Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 59 (1981)
Heft: 2

Buchbesprechung: Für Sie gelesen
Autor: [s.n.]

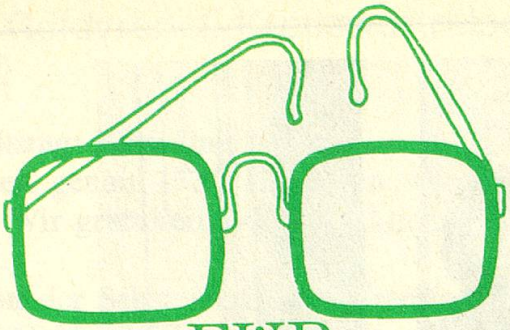
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

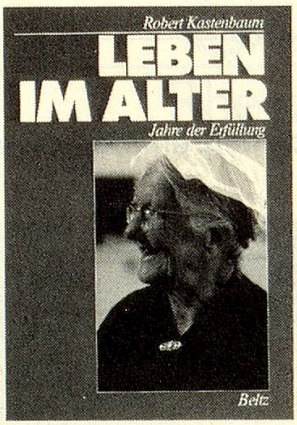
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



FÜR SIE GELESEN

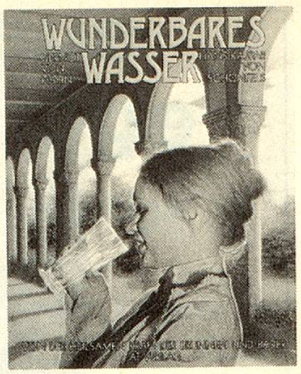
Claudia von Schulthess
Die zwölf Monate meines Blumengartens
(Stäubli Verlag AG, Zürich, 123 S., Fr. 24.80)

In unterhaltsamer Weise plaudert die Autorin in diesem hübsch präsentierten Bändchen über die Dinge, welche während eines Jahres in ihrem Blumengarten geschehen — oder geschehen sollten. Dem Interessierten werden hier mancherlei Anregungen vermittelt. Die fein nuancierten Farbaquarelle aus dem Pinsel der Autorin machen das Buch als Geschenk verführerisch. — Für Gärtner aus Leidenschaft — und mit angemessenem Budget —, allerdings nur für Fortgeschrittene! *rb*



Robert Kastenbaum
Leben im Alter
(Beltz Verlag, 114 S., Fr. 18.—)

Der Untertitel «Jahre der Erfüllung» zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Buch. Die negativen Aspekte des Alters werden ganz bewusst von der bejahenden Seite gesehen. Das ist keine schönfärberische Umdrehung, keine rosarote Effekthascherei. Anhand von Tests, Beispielen und wissenschaftlichen Arbeiten wird sorgfältig bewiesen, dass Mängel auch Vorteile sein können. Was von der Umwelt oft abschätzig beurteilt wird, erklärt Kastenbaum und weckt Verständnis. Den alten Menschen wird Mut gemacht, Vorurteile werden abgebaut, eine zuversichtliche Einstellung zum eigenen Alter wird geweckt. Alles geschieht behutsam, mit Liebe zum alten Menschen. *es*



Wunderbares Wasser
Gernot von Hahn/Hans Kaspar von Schönfels
(Verlag Aargauer Tagblatt, 224 S., Fr. 62.—)

Ein Buch nicht nur zum Lesen, sondern auch zum Anschauen. 324 zum Teil farbige Bilder ergänzen den sehr interessanten Text. Ohne lehrhaft zu sein, vermitteln die Autoren sehr viel Wissenswertes: Vom Wasser als Urstoff des Universums, von den Bädern der Griechen und Römer. Wir erfahren, dass Kaiser Karl der Grosse im Bad Hof gehalten hat und dass wir manche feinere Badesitten den Kreuzrittern verdanken.
Wunderschön sind die Bilder der verschiedenen Trinkgefässe! Nebst den eigentlichen Badeorten wird den Strand- und Meerbädern ein eigenes Kapitel gewidmet. Köstlich wirken die Reproduktionen der einstigen Plakate.
Man wird dieses prächtige Sachbuch immer wieder in die Hand nehmen; es ist seinen Preis wert. *es*

Hans Peter Treichler
Wonnige Badenfahrt
(Orell Füssli, 129 S., Fr. 29.80)

Wer den Autor kennt, sei es vom Radio, vom Fernsehen oder als Liedersänger, der weiss, dass Treichler sich gern historischen Themen zuwendet. So ist denn auch der grösste Teil dieses Buches dem sinnenfrohen Baden im Mittelalter gewidmet. Ob wir heutigen, hygienebewussten Menschen uns mit den damaligen Zuständen so leicht befreunden könnten, wage ich sehr zu bezweifeln. Darüber zu lesen, ist allerdings sehr vergnüglich. Vergleichen wir die damaligen ärztlichen Verordnungen mit den heutigen, so unterziehen wir uns vermutlich fast begeistert den von unserem Hausarzt empfohlenen Kuren.
Viele Bilder, Zitate aus Chroniken, Sittenmandaten und anderer zeitgenössischer Literatur heben den Band weit über blosse Unterhaltungsliteratur hinaus. *es*

Maria Dutli-Rutishauser
Jakobea die Magd
(Schwabenverlag Ostfildern, 75 S., Fr. 10.80)

Alle vier Erzählungen der bekannten Autorin sind geprägt von der Liebe zur Erde und zum einfachen Menschen. Von einer leisen Trauer erfüllt ist die erste, längste Geschichte, die dem Band den Namen gibt. Wo gibt es heute noch Bauernhöfe, wo gepflügt wird ohne Maschinen? Die Nachkriegszeit scheint uns in weite Ferne gerückt, fast wie in einem Märchen. Aber hören wir nicht alle gern «es war einmal»?
Zeitlos sind auch die andern Erzählungen, jede hat ihren eigenen Ton, ihre eigene Stimmung. Der angenehm grosse Druck liest sich auch mit schwächeren Augen sehr gut. *es*

Christine Brückner
Nirgendwo ist Poenichen
(Ullstein Verlag, 317 S., Fr. 18.—)

Wenn Sie sich für ein Zeitbild der letzten fünfzig Jahre aus der Sicht einer ostpreussischen Flüchtlingsfrau interessieren, dann greifen Sie zu diesem spannenden Roman. Die Heldin, Maximiliane von Quindt, die mit vier kleinen Kindern von ihrem Sitz Poenichen vertrieben und mit dem grossen Flüchtlingsstrom während des Krieges nach Mitteldeutschland gespült wird, meint durch viele Jahre, in denen sie ihren Kindern ein Heim zu schaffen versucht, sie wolle wieder zu ihren Urgründen in Pommern zurückkehren. Mit über sechzig Jahren gelingt ihr dann eine Reise «nach Hause», doch liegt dieses jetzt in Polen, und von dem alten Stammsitz steht kein Stein mehr auf dem andern. Erst jetzt kann sie in Westdeutschland für immer sesshaft werden. *mk*

Johannes Kuhn
Gesegnet leben
(Johannes Kiefel Verlag Wuppertal, 93 S., Fr. 4.80)

Mit seiner Sendung «Das geistliche Wort» spricht Johannes Kuhn im Einzugsgebiet des Süddeutschen Rundfunks nahezu eine halbe Million Hörer an. Wer nicht mehr in die Kirche gehen kann, wem eine Predigt zu lang ist, der wird gern zu diesem kleinen Buch greifen. Wer Trost, Ermutigung sucht, der wird mit Gewinn die kurzen Betrachtungen lesen. Mit einfachen Worten wird anhand alltäglicher Ereignisse ein Bibelvers erklärt und erläutert. *es*

Bestellcoupon
Einsenden an «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

..... Ex. Claudia von Schulthess
Die zwölf Monate meines Blumengartens Fr. 24.80
..... Ex. Robert Kastenbaum
Leben im Alter Fr. 18.—
..... Ex. Gernot von Hahn/Hans Kaspar
Wunderbares Wasser Fr. 62.—
..... Ex. Peter Treichler
Wonnige Badenfahrt Fr. 29.80
..... Ex. Maria Dutli-Rutishauser
Jakobea die Magd Fr. 10.80
..... Ex. Christine Brückner
Nirgendwo in Poenichen Fr. 18.—
..... Ex. Johannes Kuhn
Gesegnet leben Fr. 4.80
..... Ex. Walter Vogt
Altern Fr. 22.80

(Keine Ansichtssendungen)

Frau/Frl./Herrn .....

Vorname .....

Strasse/Nr. .....

PLZ/Ort .....

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice, Dietikon

Walter Vogt: **Altern**
(Benziger Verlag, 276 S., Fr. 22.80)

Nach dem Lesen dieses dreiteiligen Tagebuchs (Später Sommer, Tiefster Winter, Coda) bleibt die Frage offen: Wie weit ist die eigene Einsamkeit mitteilbar? Das zentrale Thema des Buches: eine bohrende Selbstbespiegelung. Narziss, der sein Ebenbild im Wasser sieht. Viele Seiten schrieb Vogt am Wasser.
Selbsterforschung auch in der Beschreibung seiner bevorzugten Tiere, der Vögel. Wer denkt da nicht an die Auguren der römischen Antike, die aus den Eingeweiden der Vögel die Zukunft weissagten? Vogt weissagt nicht die Zukunft der andern, es ist die Krankheit seiner eigenen Eingeweide, die er genau beschreibt. Ueber seine Drogenerfahrung hat der Autor schon früher geschrieben, er kommt davon nicht los: Drogensucht, Drogenbekämpfung und Drogensehnsucht. Flut und Ebbe auch da. Zentimetergenaue Beschreibung der Möbel, der Räume, der Bilder. Ein Versuch, sich in diese Umwelt einzuordnen. Eine Egozentrik, die für den Leser bis an die Grenze des Erträglichen geht. *es*